

Diskussionsthread: "Spiele im Unterricht"

Beitrag von „chrisy“ vom 24. März 2012 07:45

Ich denke was das Spielen betrifft, gerade auch in Klassenleiterfunktion: Schule als Ort des Lernens sollte von den Schülern positiv besetzt sein. Und da man bekanntlich nicht Fächer sondern Schüler unterrichtet gehören solche Gemeinschaftsaktivitäten schlicht dazu. Wer nicht mit wohlsituierten, verhaltensunproblematischen Gymnasiasten als Schüler gesegnet ist, der weiß auch die Notwendigkeit personaler und sozialer Aspekte (Spiele haben Regeln, Regeln können zuvor evtl. verhandelt und besprochen werden, müssen aber dann eingehalten werden. Frustrationstoleranz steigern: Mitspielen, auch wenn ich gerade nicht bei den Gewinnern bin usw. usf.). Ginge es in der Schule nur um Wissensvermittlung, dann würde das Beispiel des "vor dem Fernseher parken" wohl eher zutreffen: Vormittags in der Schule fünf bis sechs Sendungen Telekolleg kucken lassen und dann einen Test schreiben. 😎